

Liebe über Umwege

Von Jaejoongie

Kapitel 2: Renée

Die Woche verging wie im Flug, doch Athos konnte nur noch an den Kuss denken. Er saß in seinem Lieblingssessel mit einem Buch in der Hand, doch in der letzten Stunde hatte er nicht eine Seite um geblättert. Er fuhr sich frustriert mit der Hand durchs Haar und schüttelte immer wieder den Kopf, aber die Gedanken an Aramis und den Kuss ließen ihn nicht los. Die vergangene Woche war er von Aramis verfolgt worden. Tagsüber hatte er Dienst mit Aramis gehabt und nachts war er in Athos' Träumen aufgetaucht. Und auch jetzt waren seine Gedanken nicht bei seinem Buch sondern bei Aramis. Dem entsprechend erschrak Athos auch, als es an seiner Tür klopfte. Er legte das Buch zur Seite, erhob sich und öffnete die Tür.

"Hallo! Seid Ihr Monsieur Athos?"

Athos stand da und starrte die junge Frau vor seiner Tür an. Er blinzelte ein paar mal, rieb sich die Augen und blinzelte dann wieder. Vor ihm stand eine junge Frau mit langen, goldenen Locken und strahlend blauen Augen. Sie sah fast genau aus wie Aramis.

"Seid Ihr nun Monsieur Athos oder nicht?"

"Ähm... ja... ja der bin ich!", stotterte Athos.

Die junge Frau lächelte. "Mein Name ist Renée d'Herblay. Ich bin die Schwester von Aramis."

Athos hatte sich immer noch nicht gefasst. Trotzdem ging er zur Seite und ließ Renée eintreten.

"Darf... darf ich Ihnen etwas anbieten? Ein Glas Wein vielleicht?"

"Ist es denn anständig für eine Dame am hellen Tage Wein in der Öffentlichkeit zu trinken?"

"Erstens ist mein Zuhause nicht die Öffentlichkeit und zweitens stört es mich nicht, wenn eine Dame einen guten Wein zu schätzen weiß!"

"Dann nehme ich gern ein Glas Wein!"

"Setzt Euch doch bitte, ich hole den Wein. Der Sessel dort ist der bequemste Platz in meiner Wohnung, abgesehen von meinem Bett!"

Renée begann zu kichern und Athos sah sie erschrocken an.

"Tut... tut mir Leid! Ich hätte... das nicht sagen sollen!", stammelte Athos verlegen.

"Schon in Ordnung! Es macht nichts!"

Renée blieb eine Woche in Paris und diese Woche war schneller vorbei, als Athos lieb war. In dieser Woche hatte er so gut wie gar nicht an Aramis gedacht, denn er hatte jeden Tag mit Renée verbracht.

"Ihr wollt uns wirklich schon verlassen, Madame?!?"

"Ja, Monsieur Athos! Ich muss leider! Und da der Urlaub meines Bruders zu Ende ist, hätte er auch keine Zeit mehr, um auf mich aufzupassen", erklärte Renéé.

"Dann werde ich Urlaub nehmen. So kann ich auf Euch aufpassen und Ihr könnt länger bleiben!"

Renée lächelte.

"Ich danke Euch, aber ich glaube es ist besser, wenn ich nach Hause zurückkehre!"

"Dann versprecht mir, dass ich Euch wiedersehe!"

"Das ist durchaus möglich, Monsieur Athos!"

Athos verbeugte sich und küsste zum Abschied Renéés Hand.